



Hohe Decke: So soll der Eingangsbereich künftig aussehen. Unter anderem wird ein Teil der ersten Geschossdecke entfernt, damit mehr Luftraum entsteht.

FOTO: JOHANNITER

Ordenshäuser bekommen Auditorium

An der Johanniterstraße: Klinik erneuert den Eingangsbereich. Damit wird die zehnjährige Bauzeit beendet. Es wurden insgesamt 20 Millionen Euro investiert

Von Heidi Froreich

■ **Bad Oeynhausen.** Michael Schelp freut sich auf das Ende: „Zum Jahreswechsel sind wir fertig“. Dann werden Besucher und Patienten die Ordenshäuser durch eine neue Eingangshalle betreten.

Mit dieser Baumaßnahme wird die umfassende Sanierung der Johanniter-Klinik abgeschlossen. „Wir haben dann in den letzten zehn Jahren 20 Millionen Euro investiert“, bilanziert der kaufmännische Geschäftsführer. Auf mehr als eine Million Euro beziffert er die Baukosten für die Umgestaltung des Erdgeschosses im Hauptgebäude.

Viel Platz für Rollstuhlfahrer

In den letzten Wochen wurde ein großer Teil des Erdgeschosses entkernt. „Das ist wie eine Operation am offenen Herzen“, sagt Schelp, schließlich soll der Klinikbetrieb aufrechterhalten werden.

An- und abreisende Patienten werden zwar weiter an der Rezeption betreut, allerdings steht nur noch ein verkleinerter Wartebereich zur Verfügung. Weil die Geräuschbelä-



Baustelle: Michael Schelp hofft, dass die Bauarbeiten im Eingangsbereich bis zum Jahresende beendet sind. Und dass sich das Foyer genauso präsentiert wie auf den Plänen.

FOTO: HEIDI FROREICH

stigung insbesondere im Tiefgeschoss besonders hoch ist, wurden Teile des Therapiebereichs vorübergehend verlagert.

„Deutlich mehr Luftraum“, nennt Schelp als eine wesentliche Veränderung des Eingangsbereichs. Im Obergeschoss werden drei Patientenzimmer verschwinden, so dass

sich der Deckenbereich im Foyer deutlich erhöht. Neben der Rezeption entsteht ein großzügiger Wartebereich mit etwa 25 Plätzen für an- und abreisende Patienten. Die dort wie auch im übrigen Haus kostenlosen WLAN-Empfang nutzen können.

Getränke, Kuchen und kleine Snacks – auch nach dem

Umbau steht Patienten und Besuchern ein kleines Café zur Verfügung. Das wird sich etwa an gleichen Standort befinden, aber deutlich größer sein. Etwa 80 Sitzplätze werden dort geschaffen. „Und natürlich gibt es ausreichend Platz für Rollstuhlfahrer“, ergänzt Schelp.

Nicht nur barrierefrei, son-

dern auch klimatisiert wird der neue Veranstaltungsraum sein, der auf der Fläche des früheren Speisesaals entsteht. Vorträge und Seminare bilden mittlerweile zumindest für Patienten in Reha-Maßnahmen von Rentenversicherungsträgern einen wichtigen Teil des Therapieprogramms.

Mehrzweckhalle wird abgerissen

Dem zollen die Johanniter auch mit der Namensgebung Rechnung: „Auditorium“ wird die offizielle Bezeichnung lauten. Bis zu 100 Zuhörer finden dort Platz, für kleinere Gruppen lässt sich der Raum teilen.

„Bald haben wir alles unter einem Dach“, freut sich der Geschäftsführer. Denn bislang müssen die Patienten noch für Vorträge und Veranstaltungen das Hauptgebäude verlassen und die Straße queren, um in die Mehrzweckhalle zu gelangen.

Die wird künftig nicht mehr gebraucht. Und soll, kündigt Schelp an, abgerissen werden. Ganz fertig mit Baumaßnahmen sind die Johanniter Ordenshäuser also auch nach dem Jahreswechsel nicht.